

# Auf einen Kaffee NACH ATHEN

Die griechische Hauptstadt ist zwar nicht ganz so cool wie London, hat aber genauso viel Charakter und lockt mit Stränden wie in Barcelona.

Text: Sonja Hüsler

**D**ie meisten Gläser und Tassen sind halbleer. Was für einmal nicht die Stimmung der Athener widerspiegelt, sondern nur zeigt, wie lange sie bereits im Café sitzen. Vielleicht den ganzen Tag?

«Wir können stundenlang vor einer leeren Tasse ausharren und werden vom Kellner nicht gedrängt, nachzubestellen.» Laut Johanna, sie arbeitet seit 27 Jahren als City Guide, habe das den Griechen in den letzten acht Jahren das Leben gerettet. «Bei 40 Grad im Schatten können sie nicht zu Hause sitzen und Trübsal blasen, sie müssen unter die Leute.»

Wobei sie Wert darauf legt, dass die Griechenland-Krise noch längst nicht ausgestanden sei. «Wir befinden uns noch mittendrin, es sind bloss andere Themen in den Vordergrund gerückt», sie seufzt, «aber zur Krise gibt es so viele Meinungen, wie es Griechen gibt.»


Wut und Resignation sind inzwischen von Aktionismus abgelöst worden: Start-ups, junge Gastronomen und risikofreudige Galeristen beleben die Stadt seit zwei, drei Jahren neu. Diese Leute denken nicht daran zu verzweifeln, sondern nutzen die Chance, indem sie seit langem leerstehende Ladenlokale günstig mieten.

Sie trauen sich etwas zu. Natürlich in den hippen Vierteln wie Koukaki, Pangrati und Metaxourgio, aber auch im klassischen Athen der Touristen: in Monastiraki, unterhalb der weltberühmten Akropolis, und in Plaka, der verwinkelten und romantischen Altstadt.

Hier sind hippe Bars und Cafés zwischen alteingesessenen Läden und Tavernen entstanden, wo das Lieblingsgetränk der Athener, das altmodische Frappé, genauso serviert wird wie der modernere Freddo Cappuccino oder kaltgebrühter Kaffee.

In Griechenland gibt's zu Kaffee immer ein grosses Glas Wasser. So lässt sich gut ein ganzer Morgen oder Nachmittag herbringen – vor allem wenn noch die Tochter oder die Nichte mit am Tisch sitzt. Oft trifft man drei Generationen im selben Lokal, Berührungsängste gibt's keine. Die Familie ist wichtig. Seit der Krise gar überlebenswichtig. «Meine Tochter ist Ernährungberaterin und verdient 360 Euro pro Monat. Wie soll ein 21-jähriges Mädchen so leben können?», fragt Johanna.

Das gelingt nur mit Familienzusammenhalt und mediterraner Lebensfreude. Der man auch am Strand begegnet: Knapp 15 Minuten vom Zentrum liegt Glyfada. 45 Minuten braucht man in den Strandklub des «Astir Beach» in Vouliagmeni. Für 20 Franken fläzt man sich auf gepolsterte Liegen und nippt am kühlen Drink.

Wenn man sich's leisten kann. «Ein Sightseeing der anderen Art für Touristen oder dekadente Griechen», nun schaut Johanna plötzlich grimmig drein, «die in den letzten Jahren profitiert haben.» Sie gehöre leider nicht dazu. 

**KALENDER, KULTE UND KULTUREN**  
Kalender-Computer der Griechen  
Samstag, 2. Februar, 10.35 Uhr, 3sat

## Athen Infos

**Anreise** Mit Aegean Airlines oder Swiss ab Zürich ab ca. Fr. 198.–.

**Athener Riviera** 16 km südlich von Athen liegen die palmengesäumten Strände der Athener Riviera. Hier gibt es Beachclubs, nette Cafés und Restaurants sowie eindruckliche Yachthafen zu bestaunen. Die Riviera eignet sich hervorragend für Strandferien, denn Athen liegt nur circa 45 Minuten entfernt.

**Übernachten** Bei Migros Ferien bekommt man eine Nacht im Dreisternehotel Arion Hotel Athens im Zentrum der Stadt bereits ab Fr. 45.–/Pers. (migros-ferien.ch). Das Cape Sounio Grecotel Exclusive Resort liegt in einer schönen, vom Wind geschützten Bucht 45 Minuten ausserhalb von Athen an der Athener Riviera. Von vielen Bungalows hat man einen tollen Blick auf den Poseidontempel, der zu den berühmtesten archäologischen Ausgrabungsstätten Europas zählt. Bei Hotelplan ab Fr. 126.–/Pers. im DZ (hotelplan.ch).



Frische dank neuen Bars: Plaka, eins der ältesten Athener Quartiere.

